

Stunden im Spital gewesen – Operationen, einer blieb todt auf dem Tisch liegen – Jacob liest einen Aufsatz über „Nationalgefühl“ vor – („ein sehr tiefer“ – wie er mir heut Mittag sagte) – Oh Literatur! – 28/11 Dictirt „Verführer“.–

Zum Thee Frau Prof. Zuckerkanndl, Fritz Zuck.–

Am „Verführer“.–

29/11 S.– Traum. Ich kaufe Mehl oder Grieß; aus dem Papiersack, der ein Loch hat, fließt das Mehl ab, ich drücke den Sack an meine Brust, bedaure, um 5 oder 6 Gulden neues Mehl kaufen zu müssen;– in der Straße steht Stephi und sagt. Dafür werden wir schöne Landpartien machen.

Spaziergang Pötzleinsdorf Hameau. Ein seit Jahren nicht gesprochener Bekannter, Eybler (Bruder von Otto, Robert, Johanna Bergmeister), ein verwienertes Jud, mit bereits ganz in die Art geschlagenem Sohn Robert stapft eine Weile mit und erzählt von Völkerrechtsvorträgen u. ä.– Im übrigen schlage ich mich innerlich mit der Finanzbehörde wegen einer „unverzüglichen . . . Aufforderung“ herum; – und entwerfe überflüssige Briefe (ebenso innerlich) an Fischer über die „fegerischen“ Med. Kritiken.–

Zu Tisch Vicki, Nachm. mit ihm II. Mahler.–

Abends bei Spechts wo u. a. Weingartners, Kienzl, Hauptm. Links (mit Frl. Foerstel etc.). Links erzählt mir aufregend interessant über seine Verwundung und den jammervollen Amtsschimmelgang seines Transportes nach Wien. Der „Instanzenweg“ ist diesem behördlichen Geschmeiss wichtiger als ein Menschenleben.

– Saltens holten wir ab; er hatte eben eine Umarbeitung des „stärkern Band“ beendet, von der er mir erzählte –

30/11 Dictirt „Verführer“.– Herr Werner (Frl. Loews Cousin) – sich bedankend für die Wollspenden die wir ihm ins Feld mitgeben, wohin er nach Krankheit wieder abgeht.–

Prof. Reich; wegen Vorlesung und Gesang Volksbildungsverein.–

Frau Garda Kaufmann und Vera, mit denen wir weggehn.

Nm. mit O. bei Dr. Rosenbaum, wo Gerasch und sein Freund Setzer. Ich erzähle Berliner Med. Geschichten. Hier Aufführung jetzt unmöglich wegen Mangel an geschultem Bühnenpersonal.– Alte Burgschauspielerphotographien, höchst komische, besonders von der Hohenfels (auch mit Berger in jungen Jahren). Setzers z. Th. vorzügliche Photographien von Gerasch (u. a. Medardus).

Mit O. zu Julius'; Helene influenzirt. Kriegsgespräche.–

1/12 Traum: Schulzimmer, eigentlich Verbandplatz, Trebler kommt